# Bericht der Planungskommission zum Jahresbericht 2025

## Vorlage Nr. 1304/2026

Die Planungskommission (PlaKo) hat gemäss §14 u.a. des Geschäftsreglements für den Einwohnerrat Reinach den Auftrag, die Abschlussgestaltung im Jahresbericht zu beurteilen. Zusätzlich behandelt sie gemäss §15a als Sachkommission den Leistungsbereich «Finanzierung» sowie den Kapitaldienst, die Querschnittleistungen und die Politikkosten.

Die PlaKo bedankt sich beim Gemeinderat und der Verwaltung für diese sehr gute und detaillierte Vorlage. Der Jahresbericht 2025 wird von der PlaKo als umfassend und auf einem hohen Qualitätslevel wahrgenommen. Die PlaKo hat sich am 28. April 2026 zu einer Sitzung getroffen, um den Jahresbericht zu diskutieren. Die aufkommenden Fragen wurden anschliessend an die Verwaltung per E-Mail zugestellt. Die ausführlichen Antworten kamen sehr schnell auf dem gleichen Weg zurück und wurden von der PlaKo zur vollsten Zufriedenheit zur Kenntnis genommen. Ein weiterer Sitzungstermin wurde somit hinfällig. Der vorliegende Bericht wurde auf dem Zirkularweg der PlaKo erstellt und verabschiedet.

Die PlaKo hat alle Leistungsbereiche mit Fokus auf Finanzierungsfragen sowie mögliche künftige finanzielle Auswirkungen untersucht. Signifikante Auffälligkeiten konnten keine eruiert werden.

Leider weist die Erfolgsrechnung 2025 einen Verlust von CHF 3.628 Mio. aus, was marginal unter dem Verlust von 2024 liegt. Der totale Aufwand von CHF 115.391 Mio. untertraf das Budget um CHF 3.822 Mio. (–3.2%) und die Rechnung 2024 um CHF 1.968 Mio. (–1.7%). Der totale Ertrag lag mit CHF 111.763 Mio. um CHF 0.428 Mio. (–0.38%) knapp unter dem Budget und um CHF 1.836 Mio. unter der Rechnung 2024 (–1.6%).

Die finanzielle Situation der Gemeinde ist aber deutlich anders als noch vor einem Jahr. Der damalige Verlust wurde durch Einmaleffekte um mehr als CHF 6 Mio. verringert, während der neueste Verlust um CHF 3.394 Mio. unter dem budgetierten Defizit liegt. Dieses deutlich bessere Ergebnis ist auf die Sparmassnahmen von Verwaltung und Gemeinderat zurückzuführen, welche die Kosten um über CHF 1.5 Mio. reduzierten. Die grössten Spareffekte finden sich im LB22 Kultur und Bewegung mit rund CHF 0.333 Mio., im LB31 Bildungsbereich rund CHF 0.2 Mio. und im LB71 Mobilität mit rund CHF 0.654 Mio. Insgesamt wurden 13 der 18 Globalbudgets eingehalten. Zusätzlich verbesserte sich die Jahresrechnung, da die Zahlung in den horizontalen Finanzausgleich deutlich tiefer ausfiel als erwartet. Aufgrund des hohen Gewinnes

der Gemeinde Allschwil blieb diese Zahlung um CHF 3.951 Mio. unter Budget (–45%). Erfreulich ist auch, dass die Politikkosten von CHF 1.033 Mio.—Aufwand für Einwohnerrat, Gemeinderat, andere Behörden, Sekretariate, etc.—im Vergleich mit 2024 leicht gesunken (–4.1%) und unter Budget geblieben sind (–5.5%).

*Budgetüberschreitungen* gab es in den folgenden 5 Leistungsbereichen:

- Familienergänzende Betreuung (LB33) CHF 0.210 Mio.
  (+9.4% vs. Budget; +25.6% vs. RG 2024)
  *höhere Personal- und Betriebsaufwendungen*
- Kindes- und Erwachsenschutz (LB41) CHF 0.622 Mio.
  (+34.4% vs. Budget; +22.7% vs. RG 2024)
  *KESB Budget zu tief und zusätzliche kostenintensive Massnahmen*
- Gesundheit (LB51) CHF 1.238 Mio.
  (+8.6% vs. Budget; +2.8% vs. RG 2024)
  *Ambulante Pflege, höhere Kosten Seniorenzentrum Aumatt*
- Stadtentwicklung (LB61) CHF 0.019 Mio.
  (+1.8% vs. Budget; –2.7% vs. RG 2024)
  *diverse kleinere Effekte*
- Umwelt und Energie (LB62) CHF 0.023 Mio.
  (+5.7% vs. Budget; +2.7% vs. RG 2024)
  *diverse kleinere Effekte*

Die Abweichung im Bereich Gesundheit (LB51) gegenüber dem Budget ist besonders hoch, auch weil zur Zeit der Budgetierung die stark gestiegenen Kosten im 2024 noch nicht vollständig bekannt waren. Gegenüber der Rechnung 2024 ergibt sich eine geringere Erhöhung der Kosten von CHF 0.430 Mio. (+2.8%).

Für weitere Ausführungen zu diesen Ergebnissen verweisen wir auf die Berichte der entsprechenden Sachkommissionen.

Auf der Ertragsseite erzielte die Gemeinde im Jahr 2025 insgesamt höhere Steuereinnahmen im Vergleich mit 2024, aber tiefere Einnahmen als budgetiert:

| | Budget 2025 | Rechnung 2024 |
|---|---|---|
| • Natürliche Personen | +CHF 1.49 Mio. | +CHF 6.55 Mio. |
| • Juristische Personen | –CHF 4.06 Mio. | –CHF 3.81 Mio. |
| • Total | –CHF 2.57 Mio. | +CHF 2.74 Mio. |

Die Einnahmen bei den Natürlichen Personen beliefen sich auf CHF 62.99 Mio. Das Budget von CHF 61.50 Mio. konnte vor allem aufgrund von höheren Nachträgen aus Vorjahren um CHF 1.49 Mio. übertroffen werden (+2.4%). Im Vorjahr gab es noch Rückzahlungen von fast CHF 2.5 Mio. für die Vorjahre. Die Quellensteuererträge lagen bei CHF 3.10 Mio. und somit um CHF 0.10 Mio. knapp über dem Budget (3.3%).

Die Einnahmen bei den Juristischen Personen beliefen sich auf CHF 7.17 Mio. und waren somit um CHF 4.06 Mio. deutlich tiefer als budgetiert (–36.2%). Diese ‘Lücke’ betrifft das laufende Jahr wie auch Rückzahlungen für Vorjahre. Die Bundessteueranteile aus der Steuervorlage ‘17 (STAF) von CHF 0.84 Mio. entsprachen hingegen dem Budget.

Der Rückgang der Steuereinnahmen bei den Juristischen Personen ist zu einem guten Teil auf die Senkung des kantonalen Gewinnsteuersatzes von 6.5% auf 4.4% im 2025 zurückzuführen. Dieser Rückgang fiel deutlich höher aus als erwartet, da die weltweite Wirtschaftslage und politische Situation zur Zeit der Budgetierung noch deutlich positiver waren. Im Allgemeinen sind die Steuereinnahmen von juristischen Personen wie auch deren Budgetierung immer mit hoher Unsicherheit behaftet.

Die weiteren Erträge von CHF 42.45 Mio. lagen um CHF 2.16 Mio. über dem Budget (+5.3%). Die Hauptgründe liegen in den höheren Entgelten (+CHF 1.24 Mio.; +7.5%) und dem höheren Transferertrag (+CHF 2.24 Mio.; +16.0%). Höhere Zahlungen und Rückerstattungen aus dem Sozial- und Asylwesen sowie höhere Bussenerträge aus der Parkraumbewirtschaftung erklären den Grossteil dieser Überschüsse. Die Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen fielen hingegen deutlich tiefer als budgetiert aus (–CHF 0.41 Mio.; –43.1%). Interne Verrechnungen waren auch tiefer als erwartet (–CHF 0.76 Mio.; –16.4%).

Im Zuge der Ausgabenüberprüfung wurden auch die Investitionen zurückgefahren. Die Nettoinvestitionen ohne Spezialfinanzierung blieben mit CHF 8.77 Mio. um CHF 1.64 Mio. unter dem Budget (–15.7%). Die grössten Ausgabeposten betrafen das *Schulhaus Surbaum* und das *Haus der Musik* mit insgesamt CHF 6.62 Mio. Bei den Spezialfinanzierungen wurden auch Ausgaben deutlich zurückgefahren, was zu einer Budgetunterschreitung von CHF 1.77 Mio. (–56.5%) führte. Die Einnahmen bei der Spezialfinanzierung waren auch um CHF 2.16 Mio. (+153.5%) höher, zur Hauptsache wegen Desinvestitionen von CHF 2.21 Mio. Insgesamt blieben die Nettoinvestitionen deshalb um CHF 5.57 Mio. unter dem Budget von CHF 12.13 Mio. (–45.9%). Die langfristigen Schulden haben sich deshalb relativ wenig von CHF 109 Mio. auf CHF 112 Mio. erhöht. Das gesamte Fremdkapital stieg um CHF 6.37 Mio. (+4.2%) auf CHF 159.44 Mio.

Der Nettoverschuldungsquotient stieg im Jahr 2025 weiter von 40% im Vorjahr auf neu 47%. Dieser Wert liegt unter der Schwelle von 100% und wird (immer noch) als «gut» bewertet. Der rollende 5-Jahresdurchschnitt liegt neu bei 18%. Der Selbstfinanzierungsanteil liegt bei 1%, was eine minimale Verbesserung gegenüber dem Vorjahr darstellt. Der rollenden 5-Jahresdurchschnitt liegt immer noch auf 6%. Ein Wert von unter 10% wird als «schlecht» beurteilt.

Der Selbstfinanzierungsgrad ist auf 60% gesunken, was unter dem Wirkungsziel von mindestens 80% liegt. Die bereits eingeleiteten Sparmassnahmen und Priorisierungen der Investitionen sollten auch den Selbstfinanzierungsgrad wieder verbessern.

Mit der leicht höheren Verschuldung stiegen auch die Zinskosten um CHF 0.244 Mio. gegenüber der Rechnung 2024 (+23.6%), blieben aber um CHF 0.077 Mio. unter Budget (–5.7%). Der Kapitaldienstanteil liegt mit 5.8% über den Werten der letzten 5 Jahre, aber immer noch im «tragbaren» Bereich. Der rollende 5-Jahresdurchschnitt liegt neu bei 4.8% und somit nur noch knapp in einem «guten» Bereich (< 5.0%).

Trotz aller Sparbemühungen bleibt ein Defizit, welches das Eigenkapital weiter reduziert und die langfristigen Schulden nochmals um CHF 3 Mio. auf CHF 112 Mio. ansteigen lassen hat. Insgesamt beträgt das Eigenkapital neu CHF 35.035 Mio. Der Verlust der Rechnung 2025 von CHF 3.628 Mio. ist dem Eigenkapital entnommen worden und die finanzpolitische Reserve von CHF 6.508 Mio. bleibt unverändert.

Die PlaKo stimmt der Entscheidung zu, den Verlust ganz dem Eigenkapital zu entnehmen und die finanzpolitische Reserve unverändert zu lassen.

Es werden weitere Anstrengungen nötig sein, um Aufwand und Ertrag ins Gleichgewicht zu bringen und längerfristig die Schulden abzubauen. Die vorgelegte Finanzstrategie 2027+ sollte uns auf diesen Weg bringen. Der weitere Erfolg von Reinach liegt aber auch in der sehr guten Zusammenarbeit zwischen den Räten und der Verwaltung. Die PlaKo anerkennt das Engagement beider Seiten und hofft weiterhin auf positive Ergebnisse in den kommenden Budgetierungen und Jahresrechnungen.

**Gewinn-/Verlustverbuchung:**

Der PlaKo obliegt die Aufgabe, den verbuchten Verlust zu beurteilen und dem Einwohnerrat zu empfehlen, ob und wie dieser in der Jahresrechnung ausgewiesen erfolgen soll. Die PlaKo ist mit der bereits getätigten Verlustverwendung (Entnahme aus Eigenkapital) einstimmig einverstanden.

**Antrag:**

Die PlaKo stellt keine eigenen Anträge und empfiehlt, den Antrag des Gemeinderates zur Annahme.

Planungskommission des Einwohnerrates Reinach BL

Reinach, 8. Mai 2026



Markus Christen, Präsident

**Mitglieder der Kommission:**

Markus Christen, GLP (Präsident)
Ronny Ankli, SVP (Vizepräsident)
Thierry Bloch, FDP
Alain Dietschy, SVP
Eva Eusebio, Die Mitte
Christoph Stähli, SP
Fiona Tondi, SP